Presseinformation

des Oberösterreichischen Landesrechnungshofes

LRH / Initiativprüfung / Förderungen und Sponsoring des Landes OÖ und der Landesunternehmen im Sport

Verbesserungsmöglichkeiten bei Sportstrategie, Förderungen und Sponsoringaktivitäten

Der LRH hat die Förderungen und das Sponsoring des Landes OÖ und seiner Beteiligungsunternehmen im Sport geprüft. Dabei zeigte sich Verbesserungsbedarf bei den Zielen für die Sportstrategie Oberösterreich 2032plus, der Nachvollziehbarkeit von Förderentscheidungen, dem Ausmaß der Sponsoringaktivitäten und den Compliance-Regelungen für Einladungen an Dritte zu Sportevents.

Im Jahr 2025 zahlte das Land OÖ rund 9,8 Mio. Euro an Sportfördermitteln für den laufenden Betrieb von Sportvereinen und -verbänden und für die Durchführung von Sportveranstaltungen aus. Die Sportförderrichtlinien der Landessportdirektion sind wenig konkret und ermöglichen einen großen Entscheidungsspielraum. Weder aus den Richtlinien noch aus Einzelberechnungen ergab sich, wie konkrete Förderhöhen zustande kamen. „Um die strategische Orientierung und die Nachvollziehbarkeit von Förderentscheidungen zu gewährleisten, braucht es verbindliche Entscheidungsgrundlagen, konkrete Entscheidungskriterien und durchgängige Förderziele“, sagt Direktor Rudolf Hoscher.

Auch bei der Anfang 2026 in Kraft getretenen Sportstrategie Oberösterreich 2032plus sieht der LRH Verbesserungsbedarf. Für einen Teil der darin festgelegten zwölf Handlungsfelder waren allgemein gehaltene Ziele formuliert, für andere fehlten sie noch. Fehlende Ziele sollten definiert werden und alle Ziele so formuliert sein, dass die Zielerreichung messbar ist.

Insgesamt gibt es ein vielfältiges Sponsoringengagement des Landes OÖ und seiner Beteiligungsunternehmen im Sport. Die Unternehmen mit den höchsten Sponsoringaktivitäten waren die Energie AG und die Hypo OÖ. Die größten Sponsoringnehmer:innen waren 2025 der LASK mit 3,6 Mio. Euro, die Energie AG Sportfamilie mit 1,5 Mio. Euro und die SV Ried mit 245.000 Euro. „Aus unserer Sicht sollten die Sponsoringaktivitäten im Sportbereich auf den Prüfstand gestellt werden“, ergänzt Direktor Hoscher, der auch daran erinnert, dass beispielsweise die Energie AG vor einem Sparprogramm in Millionenhöhe steht.

Im Rahmen von Sponsoringvereinbarungen verfügen einige Beteiligungsunternehmen des Landes über eine Vielzahl von Tickets zu Sportveranstaltungen. Diese reichen von Tagestickets bis hin zu hochwertigen Business Club- bzw. Logen-Plätzen. Die Prüfung zeigte, dass hochwertige Tickets unter anderem an Mitarbeiter:innen vergeben oder zum formlosen Austausch unter Führungskräften genutzt wurden.

„Tickets mit dem Ziel zu kaufen, sie zur besseren Vernetzung oder als Benefit zu verteilen, sieht der LRH kritisch – vor allem bei Unternehmen, die Zuschüsse des Landes OÖ erhalten und somit mit Steuermitteln unterstützt werden“, betont Hoscher.

Die Energie AG und die Hypo OÖ führen keine Aufzeichnungen über die Nutzung ihrer Tickets. Ohne Aufzeichnungen bleibt für den LRH offen, ob die Anzahl der – vor allem hochwertigen – Tickets für die Ausübung des Geschäftszwecks notwendig ist oder ob sie aus Gründen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit reduziert werden kann. Der LRH empfiehlt auch, Kooperationsmöglichkeiten zu prüfen.

Einladungen an Dritte im Geschäftsverkehr sind sensibel und bedürfen klarer Regeln, um bereits den Anschein einer Beeinflussung zu vermeiden. Der LRH überprüfte bei der Energie AG und der Hypo OÖ, welche Regelungen für die Nutzung der Tickets zu Sportevents gelten. Dabei stellte er fest, dass Einladungen an Dritte zu Sportevents nicht explizit geregelt sind. Der LRH empfiehlt, die bestehenden Compliance-Regelwerke – auch für die anderen Beteiligungsunternehmen – zu überarbeiten.

Kritisch äußert der LRH zudem, dass der Verhaltenskodex der Hypo OÖ ausdrücklich nur für Mitarbeiter:innen, nicht jedoch für die Mitglieder des Vorstands gilt. „Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und beeinflussen damit die Unternehmenskultur wesentlich. Das Regelwerk sollte entsprechend erweitert werden“, sagt Hoscher.

Rückfragen-Kontakt: Simone Mayr-Kirchberger, MA (+43) 732 7720-11425 oder mobil (+43) 664 60072-11425